Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

Fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Schubert.
Ich bin heute als Assistenzärztin auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Wie heißen Sie?

PATIENT: Guten Tag... also, Ich heiße Hans Keller.

ARZT: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

PATIENT: Natürlich,
mein Vorname: H, A, N, S
und mein Nachname: K, E, L, L, E, R

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

ARZT: Wie alt sind Sie, Herr Keller?

PATIENT: Ich bin dreiundsechzig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENT: Ich habe am neunzehnten Juli 1962 Geburtstag.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENT: Ich bin eins achtundsiebzig groß.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENT: Ich wiege ungefähr vierundneunzig Kilogramm.

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Was führt Sie heute zu uns?

PATIENT: Na ja, Ich habe eine wunde beziehungsweise offene Stelle am Fuß, die einfach nicht abheilen will und inzwischen ziemlich weh tut.

ARZT: Wo befindet sich das Geschwür?

PATIENT: Über dem rechten Innenknöchel, also am Unterschenkel.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Seit wann besteht diese Wunde?

PATIENT: Hm, Es ist mir vor ungefähr 9 Monaten aufgefallen.

ARZT: Wie war die Größe der Wunde zu Beginn, und wie ist sie aktuell?

PATIENT: Am Anfang war die Stelle einfach nur juckend, gerötet und schuppig – so wie ein Ekzem.
Dann ist eine kleine Wunde entstanden, ungefähr so groß wie eine Linse.
Inzwischen ist sie etwa so groß wie eine 10-Cent-Münze.
In den letzten drei Tagen hat sie sich deutlich vergrößert und ist tiefer geworden.

ARZT: Sind die Schmerzen dauerhaft oder treten sie phasenweise auf?

PATIENT: Die Schmerzen sind eigentlich immer da, aber beim Verbandwechsel wird es deutlich schlimmer.
Der Verband haftet leicht an der Wunde, was beim Entfernen zusätzliche Schmerzen verursacht.

ARZT: Begannen die Schmerzen abrupt oder entwickelten sie sich langsam?

PATIENT: Die Schmerzen haben schleichend begonnen.

ARZT: Wie würden Sie die Schmerzen beschreiben?
Sind sie eher dumpf, ziehend, brennend?

PATIENT: Es ist eher ein dumpfer, drückender Schmerz, aber in der Regel nicht sehr stark.

ARZT: Strahlen die Schmerzen Irgendwohin aus?

PATIENT: Nein, nur direkt an der Stelle tut’s weh.

ARZT: Wie würden Sie die Intensität Ihrer Schmerzen auf einer Skala von 1 bis 10 bewerten, wobei 1 für leichte und 10 für unerträgliche Schmerzen steht?

PATIENT: Ich würde die Schmerzen beim Verbandswechsel mit 8 von 10 bewerten und in Ruhe mit 3 bis 4 von 10.
Beim Verbandwechsel tut es mehr weh.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie oft wechseln Sie den Verband?

PATIENT: Das ist unterschiedlich – manchmal wechsle ich den Verband schon nach einem Tag, manchmal bleibt er auch zwei oder drei Tage drauf.

ARZT: Wie verändern sich die Schmerzen, wenn Sie zum Beispiel gehen, aufstehen oder das Bein hochlagern?

PATIENT: Na ja, Wenn ich länger stehe oder gehe, werden die Schmerzen stärker und mein Bein fühlt sich schwer und irgendwie müde an.
Wenn ich das Bein hochlagere, werden sie deutlich besser.

ARZT: Möchten Sie, dass ich Ihnen einen anderen Stuhl bringe, damit Sie das Bein hochlagern können?

PATIENT: Oh, Das ist sehr nett von Ihnen, danke.

ARZT: Sind Ihnen Hautveränderungen wie trockene und schuppige Haut, Juckreiz, Blässe oder Haarausfall aufgefallen?

PATIENT: Ja, die Haut ist so rötlich-bräunlich verfärbt, und ich hab oft Juckreiz an den Unterschenkeln.
Um die Wunde herum ist die Haut ganz weich, so als würde sich da vielleicht wieder was Neues bilden.
Und am Schienbein hab ich auch gemerkt, dass da keine Haare mehr wachsen.

ARZT: Ist Ihnen irgendwelche Nagelveränderungen aufgefallen?

PATIENT: Ja, mir ist aufgefallen, dass die Nägel dicker geworden sind und so einen gelblichen Ton haben.

ARZT: Wie sehen die Ränder der Wunde aus?
Ist Ihnen da etwas aufgefallen?

PATIENT: Am Anfang waren die Ränder ganz glatt und klar zu erkennen.
Jetzt sind sie ungleichmäßig, an manchen Stellen geht die Haut ein bisschen nach innen.
Rundherum ist es manchmal gerötet und fühlt sich härter an.

ARZT: Ist Ihnen aufgefallen, ob aus der Wunde irgendeine Flüssigkeit rauskommt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ja, manchmal kommt da so eine durchsichtige, schleimige Flüssigkeit raus.

ARZT: Ist Ihnen ein ungewöhnlicher Geruch an der Wunde aufgefallen?

PATIENT: Ja, manchmal riecht es unangenehm, so ein bisschen faulig – besonders wenn der Verband länger drauf war.

ARZT: Haben Sie Fehlstellungen oder etwas Auffälliges an den Füßen oder Zehen bemerkt?

PATIENT: Nein, mir ist an meinen Füßen oder Zehen bisher nichts Besonderes aufgefallen.

ARZT: Haben Sie ein Kälte- oder Wärmegefühl im betroffenen Bein?

PATIENT: Manchmal ist mein rechtes Bein auch etwas kühler als das andere, aber nicht immer.

ARZT: Haben Sie eine Schwellung bemerkt?

PATIENT: Ja, beide Beine sind geschwollen, aber das rechte ist stärker betroffen.

ARZT: Wenn Sie auf die Schwellung drücken – bleibt dann eine Delle zurück?

PATIENT: Ja, genau – wenn ich draufdrücke, bleibt eine richtige Delle, die geht erst nach ein paar Sekunden wieder weg.

ARZT: Treten bei Ihnen zusätzlich Kribbeln, Taubheitsgefühle, ein pelziges Gefühl oder so ein Ameisenlaufen auf?

PATIENT: Nein, das habe ich nicht bemerkt.

ARZT: Haben Sie irgendwelche Bewegungseinschränkungen, zum Beispiel am Knöchel – also beim Beugen oder Strecken des Fußes – oder an den Zehen?

PATIENT: Nein, das geht alles ganz normal.

ARZT: Wie lange können Sie denn ungefähr gehen, bevor die Schwäche auftritt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nach etwa zehn bis fünfzehn Minuten Stehen oder Gehen wird das Bein schwer und müde.

ARZT: Was haben Sie dagegen unternommen?

PATIENT: Ich habe mir zuerst in der Apotheke eine Heilsalbe geholt, aber die hat nicht wirklich geholfen.
Dann habe ich eine Hautcreme ausprobiert, die mir meine Hausärztin mal gegen Knieschmerzen verschrieben hatte – ich hatte sie aber vorher noch nie benutzt.
Danach wurde die Stelle rot und fühlte sich warm an.
Vor etwa einer Woche habe ich dann in der Praxis angerufen, aber sie war auf einer Fortbildung.

ARZT: Wie heißt die Creme?

PATIENT: Ich glaube, das war Voltaren.

ARZT: Haben Sie schon mal Probleme mit der Blutgerinnung gehabt?

PATIENT: Ja, vor etwa fünf Jahren hatte ich ein Gerinnsel im rechten Unterschenkel.
Damals hatte ich starke Schmerzen im Unterschenkel und mein rechtes Bein war dicker als das linke.
Die Ärzte konnten keinen genauen Grund dafür finden.
Danach musste ich zwei Jahre lang ein Blutverdünnungsmittel nehmen.

ARZT: Wie hieß das Medikament?

PATIENT: Ich glaube, das war Marcumar.

ARZT: Haben Sie Atemnot, Husten, Herzrasen, Brustschmerzen oder ein Gefühl von Brustenge?

PATIENT: Nein, da habe ich nichts.

ARZT: Haben Sie Rückenschmerzen?

PATIENT: Nein.

ARZT: Haben Sie sich in letzter Zeit zusätzlich am Fuß verletzt?

PATIENT: Nein, da war nichts.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie an den Beinen geschlängelte oder hervortretende Adern – also Krampfadern?

PATIENT: Ja, am rechten Bein habe ich schon seit etwa drei Jahren Krampfadern.
Mit der Zeit sind sie schlimmer geworden.
Am linken Bein habe ich auch welche, aber die sieht man nicht so deutlich wie rechts.

ARZT: An welchen Bereichen der Unterschenkel sind sie sichtbar – an der Innenseite oder Außenseite?

PATIENT: Meist an der Innenseite, da sind die Adern richtig dick.

ARZT: Was haben Sie dagegen unternommen?

PATIENT: Es war mal eine OP geplant, aber ich habe sie abgelehnt.
Ich habe einfach Angst vor solchen Eingriffen.
Die Strümpfe ziehe ich ehrlich gesagt gar nicht an.

ARZT: Das kann ich gut verstehen.
Trotzdem helfen Kompressionsstrümpfe wirklich gegen Ihre Beschwerden und können verhindern, dass es schlimmer wird.
In manchen Fällen ist auch eine Operation die beste Lösung.
Wir haben in unserem Team erfahrene Gefäßchirurgen.
Mit ihnen können wir bei Bedarf einen Termin vereinbaren – zunächst zur Untersuchung und Aufklärung.
Wie sind Sie damals ins Krankenhaus gekommen?

PATIENT: Mein Freund hat mich hingebracht.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost oder plötzliche Schweißausbrüche?

PATIENT: Nein, nichts davon.

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

PATIENT: Gut, ich esse eigentlich gern.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt ab- oder zugenommen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nein, mein Gewicht ist ungefähr gleich geblieben.
Aber ich würde gerne abnehmen – ich weiß nur nicht genau, wie ich das gesund und richtig machen soll.

ARZT: Das können wir uns später gern noch genauer anschauen.
Der erste Schritt ist in jedem Fall, die Ernährung umzustellen – also mehr Obst und Gemüse essen und dafür weniger Fertigprodukte oder Süßigkeiten.
Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Zwei Esslöffel Nutella haben ungefähr genauso viele Kalorien wie ein Viertelkilo – also 250 Gramm – gekochte Kartoffeln.
Außerdem enthalten Kartoffeln Kalium, was sogar gut für den Körper ist.

PATIENT: Ach wirklich?
Das hätte ich nicht gedacht!

ARZT: Haben Sie Übelkeit?
Mussten Sie sich übergeben?

PATIENT: Nein, das nicht.

ARZT: Haben Sie Probleme beim Einschlafen oder Durchschlafen?

PATIENT: Ja, beides.
Ich habe Einschlaf- und Durchschlafstörungen – wegen der Schmerzen.
Es kommt vor, dass ich bis zu dreimal pro Nacht aufwache.

ARZT: Wie fühlen Sie sich morgens?

PATIENT: Meist bin ich ziemlich erschöpft, aber wenn ich einen Kaffee trinke, geht’s dann ganz gut.

ARZT: Ah, das ist doch gut!
Haben Sie Probleme beim Stuhlgang oder beim Wasserlassen?

PATIENT: Manchmal ist der Stuhl ziemlich hart, und ich habe das Gefühl, dass ich nicht ganz entleert bin.
Ich nehme dagegen Flohsamen, das hilft ganz gut.

ARZT: Sie können öfter Gemüse wie Brokkoli, Spinat oder Zucchini essen – die haben viele Ballaststoffe und tun der Verdauung gut.
Und vergessen Sie nicht, genug zu trinken – am besten Wasser oder

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ungesüßten Tee.
Haben Sie irgendwelche chronischen Krankheiten, zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder hohe Cholesterinwerte?

PATIENT: Ja, ich habe Diabetes und Bluthochdruck – beides seit ungefähr 10 Jahren.

ARZT: Wie wurde bei Ihnen der Bluthochdruck und der Diabetes festgestellt?

PATIENT: Hm, Das war vor 10 Jahren.
Ich war damals im Krankenhaus wegen einer OP am Finger – und dabei haben sie festgestellt.

ARZT: Was meinen Sie mit OP?
Könnten Sie das ein bisschen erklären?

PATIENT: Ja, das war eine Ringband-Operation am linken mittleren Finger. Ich konnte den Finger damals nicht mehr richtig strecken – der hat immer so geklemmt.

ARZT: Ist die Operation problemlos verlaufen?

PATIENT: Ja, die Operation ist gut verlaufen.

ARZT: Haben Sie aktuell noch Beschwerden?

PATIENT: Ich habe derzeit keine Beschwerden.

ARZT: Messen Sie Ihren Blutdruck zu Hause?
Wie hoch sind die Werte?

PATIENT: Ich messe nur ab und zu.
Der Blutdruck ist mal höher, mal normal.

ARZT: Regelmäßige Kontrollen helfen, den Blutdruck besser einzuschätzen. Haben Sie eine Idee, warum Ihre Blutdruckwerte manchmal schwanken?

PATIENT: Ich esse vielleicht ein bisschen zu viel salzige Sachen – und manchmal vergesse ich auch eine Tablette.

ARZT: Das kann gut erklären, warum Ihre Werte nicht immer stabil sind. Versuchen Sie am besten, salzhaltige Lebensmittel wie Fertigprodukte oder

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Knabberzeug zu vermeiden.
Insgesamt sollte man pro Tag nicht mehr als einen Teelöffel Salz zu sich nehmen.
Und ganz wichtig: Nehmen Sie Ihre Medikamente regelmäßig – am besten immer zur gleichen Uhrzeit.

PATIENT: Ja, das stimmt.
Ich muss echt besser drauf achten.

ARZT: Haben Sie Komplikationen wie zum Beispiel Nierenprobleme, Sehstörungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen?

PATIENT: Nein, bisher nicht.

ARZT: Wann waren Sie das letzte Mal beim Augenarzt?

PATIENT: Das ist schon länger her – ich glaube vor drei Jahren.

ARZT: Welche Medikamente nehmen Sie im Moment?

PATIENT: Ich nehme Tabletten gegen den Blutdruck... ich glaube Benazepril und noch eine... Hydro... irgendwas.

ARZT: Ist das wahrscheinlich Hydrochlorothiazid?

PATIENT: stimmt

ARZT: In welcher Dosierung nehmen Sie die Medikamente?
Und wie oft?

PATIENT: Benazepril nehme ich 10 Milligramm einmal am Tag, morgens.
Hydrochlorothiazid nehme ich auch einmal täglich – 12,5 Milligramm.
Und Metformin nehme ich 500 Milligramm, zweimal am Tag – morgens und abends.

ARZT: Haben Sie sonst noch etwas?

PATIENT: Ja, ich habe seit etwa drei Jahren Probleme mit dem Hören – eine Schwerhörigkeit.
Es liegt wohl am Alter, sagen die Ärzte.
Deshalb trage ich an beiden Ohren ein Hörgerät.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie seit der Nutzung Juckreiz oder Rötungen an den Ohren bemerkt?

PATIENT: Ja, ein paar Mal hatte ich Entzündungen. Meine Hausärztin hat mir dagegen eine Cortisonsalbe verschrieben.
Aber ich versuche, das Gerät nicht zu lange zu tragen, damit es sich nicht wieder entzündet.

ARZT: Haben Sie sich früher schon mal einer Operation oder einem anderen medizinischen Eingriff unterzogen?

PATIENT: Ja, mit 27 wurde mein Blinddarm entfernt.
Und vor etwa sieben Jahren hatte ich eine Darmspiegelung – da wurde ein kleiner Polyp rausgenommen, der war aber gutartig.
Eine Kontrolluntersuchung nach fünf Jahren wurde empfohlen, aber die habe ich bisher noch nicht machen lassen.

ARZT: Danke für die Info. Gut, dass der Polyp damals gutartig war.
Auch wenn Sie keine Beschwerden haben, wäre es trotzdem wichtig, die Kontrolluntersuchung nachzuholen – einfach zur Sicherheit.
Wissen Sie noch, wie die Operation damals durchgeführt wurde?

PATIENT: Ja, das war eine ganz normale Operation mit Bauchschnitt.
Ich hatte einen richtigen Schnitt am rechten Unterbauch.

ARZT: Ist die Operation problemlos verlaufen?

PATIENT: Ja, die Operation ist gut verlaufen.

ARZT: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENT: Ja, ich nehme Aspirin – 81 Milligramm am Tag.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENT: Ja, habe ich.

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENT: Ich weiß es ehrlich gesagt nicht genau – aber gegen Corona bin ich geimpft.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien – zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Dinge?

PATIENT: Ja, vor etwa 15 Jahren war ich mit meiner Familie in Italien.
Ich habe dort Garnelen und Krabben gegessen, und kurz danach hat's auf der Zunge gekribbelt, und meine Augenlider sind angeschwollen.

ARZT: Was haben Sie dann dagegen unternommen?

PATIENT: Ich bin damals in eine private Praxis gegangen.
Dort habe ich eine Spritze in den Muskel bekommen.
An den Namen vom Medikament kann ich mich leider nicht mehr erinnern.

ARZT: Rauchen Sie?
Wie viele Zigaretten haben Sie früher geraucht – und seit wann?

PATIENT: Früher habe ich etwa anderthalb Schachteln am Tag geraucht, aber ich habe mit 50 ganz aufgehört.

ARZT: Wirklich?
Das ist großartig – gut gemacht!
Können Sie mir erzählen, was Sie damals dazu motiviert hat?

PATIENT: Meine Hausärztin hat gesagt, dass es nicht nur um meine Gesundheit geht, sondern auch um meine Familie.
Das hat mich zum Nachdenken gebracht.
Ich habe sie dann um Hilfe gebeten, und sie hat mir ein Medikament namens Vareniclin verschrieben.
Ich habe das zwei Jahre lang eingenommen.

ARZT: Haben Sie Heiserkeit oder besonders nachts Husten?

PATIENT: Früher war der Husten stärker, vor allem nachts.
Aber inzwischen ist er nur noch selten.

ARZT: Trinken Sie Alkohol?
Wenn ja, was und wie viel?

PATIENT: Ja, ich trinke pro Woche so zwei bis drei Dosen Bier.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENT: Was meinen Sie damit genau?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Zum Beispiel Marihuana, Haschisch, Opium oder Amphetamine?

PATIENT: Nein, sowas habe ich nie genommen.

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport?
Welche Art und wie häufig?

PATIENT: Ich treibe selten Sport.

ARZT: Was machen Sie beruflich?

PATIENT: Ich bin Heizungsinstallateur. Seit die Beschwerden angefangen haben, kann ich bei der Arbeit keine Schutzkleidung mehr am Fuß tragen.
Außerdem kümmere ich mich zu Hause um meine Frau.
Deshalb arbeite ich im Moment nur in Teilzeit.
Wenn ich bei der Arbeit bin, übernimmt der Pflegedienst.

ARZT: Könnten Sie mir noch sagen, woran Ihre Frau leidet?

PATIENT: Sie hatte vor 2 Jahren einen Schlaganfall.

ARZT: Das tut mir leid zu hören.
Welche Körperregionen sind denn betroffen?

PATIENT: Die rechte Körperhälfte – sie ist teilweise gelähmt.

ARZT: Mit wem wohnen Sie zusammen?

PATIENT: Ich wohne mit meiner Frau in einer Wohnung.

ARZT: In welchem Stockwerk wohnen Sie?

PATIENT: Im dritten Stock ohne Aufzug.

ARZT: Haben Sie Kinder?
Sind es Mädchen oder Jungen?

PATIENT: Ja, ich habe zwei Kinder – eine Tochter und einen Sohn – und auch ein Enkelkind.
Mein Enkel hat seit drei Tagen Scharlach.
Meine Tochter lässt mich ihn nicht besuchen, und ich mache mir große Sorgen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Scharlach ist eine bakterielle Infektion, die durch Tröpfchen übertragen wird – also zum Beispiel beim Husten, Niesen oder Sprechen.
Gerade bei Kindern ist es wichtig, dass sie niemanden anstecken.
Ihre Tochter möchte Sie einfach schützen.
Aber keine Sorge: Sobald es ihm besser geht und er nicht mehr ansteckend ist, können Sie ihn bestimmt bald wieder sehen.

PATIENT: Das wusste ich gar nicht – danke für die Erklärung.

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENT: Ja, meine Mutter ist mit 63 Jahren gestorben – nach einer Operation, weil sie einen Darmdurchbruch hatte.
Mein Vater ist an einem Hirntumor gestorben, ich glaube, er war da Anfang 70.
Er hatte damals starke Kopfschmerzen, vor allem morgens, und war oft verwirrt.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENT: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIENT: Ich habe keine Haustiere.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENT: Ich habe Angst wegen dieser offenen Stelle am Bein.

ARZT: Ich kann gut verstehen, dass Sie sich Sorgen machen.
So eine offene Stelle am Bein muss man ernst nehmen.
Aber das Gute ist: Wenn Sie die empfohlenen Maßnahmen wirklich konsequent umsetzen – also Wundpflege, Druckentlastung und alles Weitere – dann kann es gut heilen.
Ich erkläre Ihnen alles ganz genau, und wenn Sie sich daran halten, sinkt auch das Risiko, dass es nochmal passiert.
Jetzt werde ich eine körperliche Untersuchung sowie weitere diagnostische Maßnahmen durchführen, um Ihren aktuellen Gesundheitszustand

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

genauer zu beurteilen.
Anschließend besprechen wir gemeinsam das weitere Vorgehen und mögliche Behandlungsschritte.



youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter